glarusnord

Datum	27. Juni 2012
Reg.Nr.	16.05.07
Abteilung	Parlamentssekretariat
Person	Doris Fischli
Funktion	Parlamentssekretärin
E-Mail	doris.fischli@glarus-nord.ch
Direkt	058 611 70 41

Protokoll 15. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 21. Juni 2012
17.15 - 18.20 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz	Parlamentspräsident Adrian Hager (Wahl Parlamentspräsident/-in) Parlamentspräsidentin Katia Weibel Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti Pfiffner
Protokoll	Parlamentssekretärin Doris Fischli

Begrüssung

Parlamentspräsident Adrian Hager begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes und des Gemeinderates Glarus Nord zur 15. Sitzung des Gemeindeparlamentes. Weiter heisst er auch alle Gäste und Pressevertreter willkommen.

Zur heutigen Sitzung ist ordnungsgemäss eingeladen worden. Es wird festgestellt, dass die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen fristgerecht erfolgt ist. Ebenfalls ist die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert worden.

Die 15. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit für eröffnet. Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine Tonbandaufnahme erstellt.

Für die heutige Sitzung hat sich folgendes Mitglied des Parlamentes entschuldigt:
- Manuela Einsle, Grüne, Mollis

Roger Schneider, Gemeinderat, verspätet sich um ca. 15 Minuten.

Anwesenheitskontrolle

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Basil	Collenberg	Im Moos 26	8753	Mollis	CVP	
Herr	Lorenzo	Conte	Mürtschenstrasse 1	8868	Oberurnen	GLP	
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Ennetgiessen 10	8752	Näfels	BDP	
Frau	Manuela	Einsle-Vetterli	Kanalstrasse 13	8753	Mollis	Grüne	**X**
Herr	Aydin	Elitok	Pestalozzistrasse 8	8865	Bilten	SVP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Adrian	Hager	Roseneggweg 1	8866	Ziegelbrücke	SVP	
Frau	Theres	Hauser-Stucki	Unterdorf 37	8752	Näfels	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Mühlegaden 1418	8753	Mollis	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Mättlistrasse 2	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Fred	Kamm	Kerenzerbergstr. 63	8757	Filzbach	FDP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Beny	Landolt	Schneisingen 6	8752	Näfels	BDP	
Herr	Franz	Landolt	Bachdörfli 2	8752	Näfels	GLP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21b	8752	Näfels	SVP	
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Schwärzistrasse 45	8752	Näfels	CVP	
Frau	Neva	Laurent	Risi 14	8752	Näfels	SP/JUSO	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerstr. 37	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Rita	Nigg	Mattstrasse 7	8865	Bilten	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlehoschet 3	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Hirschenplatz 2	8867	Niederurnen	BDP	
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP/JUSO	
Herr	Urs	Zimmermann	Mühlebachweg 2f	8867	Niederurnen	FDP	
Herr	Christoph	Zürrer	Oberdorfweg 18	8753	Mollis	SP/JUSO	
Herr	Christoph	Zwicky	untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP/JUSO	

Präsenz 32 Parlamentarier/-innen sind anwesend, die Beschlussfähigkeit gemäss Art. 10 der Parlamentsordnung ist somit festgestellt.

Absolutes Mehr 17

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 4 Traktanden:

1. Wahlen
   a) Parlamentspräsident/-in
   b) Parlamentsvizepräsident/-in
   c) Drei Stimmenzähler
2. Änderung des Nutzungsplans und der Bauordnung Mollis, "Underer Chräbergwald"
3. Postulat GLP "Parkgebühren SGU"
4. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Das Wort wird nicht verlangt, somit wird gemäss vorliegender Traktandenliste getagt.

Geschäfte

(Einführung durch Parlamentspräsident Adrian Hager / Parlamentspräsidentin Katia Weibel)

1. Wahlen

Vor den eigentlichen Wahlen und zum Abschluss seiner Amtsdauer, richtet Parlamentspräsident Adrian Hager ein paar Worte an die Anwesenden.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeindeparlaments Glarus Nord,
sehr geehrter Herr Gemeindepräsident,
sehr geehrte Herren Gemeinderäte,
geschätzte Gäste

Ich bin von euch vor rund 1½ Jahren in das Amt an der Spitze des Gemeindeparlaments Glarus Nord gewählt worden und habe damals meiner Dankbarkeit für das geschenkte Vertrauen Ausdruck gegeben. Diesen Dank möchte ich heute gerne noch einmal aussprechen, verknüpft mit der Hoffnung, dass ich dem Vertrauen und euren Erwartungen auch gerecht geworden bin.

Ich bin stets bemüht gewesen, mich nach meinem bestem Wissen und Gewissen für das Gemeindeparlament und somit für die Gemeinde Glarus Nord einzusetzen. Ich hoffe auch, dass ich in diesen 1½ Jahren niemandem zu nahe getreten bin oder sogar beleidigt habe, ansonsten bitte ich die Betreffenden um Entschuldigung.

Der heutige Abschied als Parlamentspräsident ist für mich ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das Amt als Parlamentspräsident hat mir sehr grosse Freude bereitet und ich habe viele schöne Momente erleben dürfen, welche mir in bester Erinnerung bleiben werden. Es sind sehr interessante und abwechslungsreiche 1½ Jahre gewesen und ich hätte es wahrscheinlich auch noch ein bisschen länger ausgehalten. Auf der anderen Seite freue ich mich jetzt, ins Glied der Rätinnen und Räte zurückzukehren und an den Diskussionen und Debatten wieder aktiv teilnehmen zu können.

Ich möchte es nicht unterlassen, mich zu bedanken:

Bei euch, geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, für die aktive Mitarbeit im Parlament und die seriöse Auseinandersetzung mit den Geschäften in den Fraktionen und den Kommissionen und das in der Regel disziplinierte Verhalten an den Sitzungen.

Bei meinen Kolleginnen vom Büro, welche mich bei der Vorbereitung der Geschäfte kompetent unterstützt haben.

Beim Parlamentssekretariat für die stets zuverlässige Arbeit in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Parlamentssitzungen.

Und schliesslich beim Gemeindepräsidenten und beim Gemeinderat für den fairen Umgang und die gute Zusammenarbeit, auch wenn das Parlament dem Gemeinderat vielleicht im einen oder anderen Fall etwas lästig gewesen sein mag.

Abschliessend wünsche ich mir, dass der konstruktive Geist, welcher in unserem Parlament herrscht und der bis anhin meines Erachtens nur wenig parteipolitisch gefärbt ist, so weiter bestehen kann. Denn vergessen wir nicht, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wir sind nicht zum Selbstzweck hier sondern einzig den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Glarus Nord verpflichtet.
In diesem Sinne ganz herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

1 a) Wahl Parlamentspräsident/-in

(Durchgeführt von Parlamentspräsident Adrian Hager)

Die Wahl des Parlamentspräsidenten erfolgt gemäss Art. 20 Abs.1 der Parlamentsordnung geheim. Nach ordentlicher Reihenfolge ist für das Amt des Parlamentspräsidenten Katia Weibel, SP, vorgesehen.
Weitere Vorschläge werden nicht eingebracht, somit ist Katia Weibel die einzige Kandidatin für dieses Amt. Sie wird gebeten, während der Wahl in den Ausstand zu treten.

Die Wahlzettel werden von den Stimmenzählern ausgeteilt, anschliessend wieder eingesammelt und ausgewertet.

Resultat

eingegangene Stimmen	31
absolutes Mehr	16
Stimmen haben erhalten:	
- Katia Weibel	29
- Vereinzelte	2

<u>Katia Weibel</u> ist somit als Parlamentspräsidentin von Glarus Nord gewählt.

Adrian Hager gratuliert seiner Nachfolgerin Katia Weibel ganz herzlich, überreicht ihr einen Blumenstrauss und wünscht ihr mindestens soviel Spass an diesem Amt wie er selber hatte. Als persönliches Geschenk überreicht er der neuen Parlamentspräsidentin eine Sanduhr, welche einerseits symbolisiert, dass seine Zeit jetzt abgelaufen ist und andererseits ihre Zeit nun beginnt. Vielleicht kann die Uhr zukünftig auch dazu benutzt werden, bei der einen oder anderen länger dauernden Debatte dem Parlament anzuzeigen, wann es Zeit ist, das Gespräch zu beenden.

<u>Antrittsrede von Parlamentspräsidentin Katia Weibel</u>

Liebe Kolleginnen und Kollegen Parlamentarier

Mit meiner Wahl habt ihr nicht die Katze im Sack gekauft, ich durfte ja bereits einmal eine Sitzung leiten. Ich danke Euch, dass ihr mich für ein Jahr zur Präsidentin dieses immer noch sehr jungen Parlaments gewählt habt und erkläre Annahme der Wahl.

Es ist für mich eine grosse Freude, bei diesem spannenden Prozess der ersten Jahre unserer neuen Gemeinde dabei sein zu dürfen. Es sind nicht viele Kommunalpolitiker, die diese Chance bekommen, dermassen stark ihre Gemeinde gestalten zu können, quasi eine Gemeinde neu zu erfinden. Wir alle hier im Raum haben in diesem Sinne diese Chance, an etwas Aussergewöhnlichem mitarbeiten zu können. Das ist manchmal mühsam, manchmal konfliktbeladen, manchmal trocken, meistens aber einfach nur sehr spannend.

Wir stehen nun bereits in der Mitte der ersten Legislaturperiode. Vieles haben wir geschafft in den letzten zwei Jahren. Es pendelt sich langsam so etwas wie ein politischer Alltag ein, denn Parlament und Gemeinderat haben sich, nicht ohne die gelegentlichen Reibungsverluste, in ihre jeweiligen Rollen schon recht gut eingelebt. Uns alle verbindet ja der Wille, eine gute Gemeinde Glarus Nord zu gestalten. Dass dieses „Gute“ nicht aus jeder Perspektive genau gleich aussieht, sieht man öfters. Aber genau dafür haben wir ja unsere demokratischen Instrumente. Damit wir aushandeln, wie dieses „Gute“ denn nun konkret ausgestaltet werden soll.

Vieles wird aber auch im nächsten Parlamentsjahr noch neu sein. So sind der erste Bericht der GPK und der erste Jahresbericht des Gemeinderates noch ausstehend. Auch haben die gemeindeeigenen öffentlich-rechtlichen Anstalten noch keine Reglemente und keine Eignerstrategien.
Die Raumplanungskonzepte für unsere Gemeinde sind noch weit von der Fertigstellung entfernt. Obwohl also noch nicht alles aufgegleist ist für das Funktionieren unserer Gemeinde, steht uns mit der Anpassung der Gemeindeordnung sogar schon die erste Korrekturrunde ins Haus. Ich bin zuversichtlich, dass wir alle, Parlament wie Gemeinderat, diese Geschäfte mit der nötigen Sorgfalt angehen und im sachlichen Dialog die für die Gemeinde beste Lösung immer im Blick haben werden.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, meinem Vorgänger Adrian Hager, dem am längsten amtierenden Präsidenten der ersten Legislatur, für seine hervorragende Arbeit als Parlamentspräsident ganz herzlich zu danken. Er hat es vorbildlich gemeistert, Präzision in der Arbeit und Effizienz in der Umsetzung zu vereinen. Es sei ihm gegönnt, nun in die Sitzreihen vor dem Podium zurückzukehren und die Freiheit zu geniessen, sich wieder in der Diskussion zu Wort melden zu können. Ich bin darauf gespannt. An dieser Stelle freue ich mich, dir einen Blumenstrauss überreichen zu dürfen.

Ich möchte alle Anwesenden anschliessend an diese Parlamentssitzung zu einem kleinen Apéro einladen. Zu diesem Apéro werden zwei Ehrengäste anwesend sein, der Gemeindepräsident sowie der Gemeindeschreiber der Commune de Val-de-Travers. Wir werden die Gelegenheit wahrnehmen können, mit ihnen über die Politik und die Unterschiede der grünen Spezialitäten der beiden Gemeinden zu diskutieren.

1 b) Wahl Vizepräsident/-in

(Ab diesem Traktandum übernimmt Parlamentspräsidentin Katia Weibel die Leitung der Sitzung)

Vorgesehen für das Amt der Vizepräsidentin ist nach ordentlicher Reihenfolge Cornelia Schmid, FDP.

Weitere Vorschläge werden nicht eingebracht, somit ist Cornelia Schmid die einzige Kandidatin für dieses Amt. Sie wird gebeten, während der Wahl in den Ausstand zu treten.

Die Wahlzettel werden von den Stimmenzählern ausgeteilt, anschliessend wieder eingesammelt und ausgewertet.

Resultat

eingegangene Stimmen	31
absolutes Mehr	16
Stimmen haben erhalten:	
- Cornelia Schmid	31

Cornelia Schmid ist somit als Parlamentsvizepräsidentin von Glarus Nord gewählt.

Der neuen Parlamentsvizepräsidentin wird zu ihrer ehrenvollen Wahl gratuliert.
Cornelia Schmid bedankt sich und gibt ihrer Freude auf das kommende und auch alle folgenden Jahre Ausdruck.

1 c) Wahl drei Stimmenzähler

Gemäss Art. 22 Absatz 2 der Parlamentsordnung werden bestehende Büromitglieder offen gewählt, es sei denn, das Parlament beschliesst geheime Wahl.
Dies wird vom Parlament nicht verlangt.

Weiter schlägt die Parlamentspräsidentin vor, das 1. und 2. Büromitglied in globo zu wählen. Dagegen gibt es keine Einwände.

Vorgesehen für das Amt der 1. Stimmenzählerin ist nach ordentlicher Reihenfolge Gret Menzi (BDP) und als 2. Stimmenzählerin Margrit Neeracher (CVP).

Resultat
Das Parlament wählt in offener Wahl Gret Menzi, BDP, zur 1. Stimmenzählerin und Margrit Neeracher, CVP zur 2. Stimmenzählerin.

Die Wahl des 3. Stimmenzählers erfolgt gemäss Art. 20 Absatz 2 der Parlamentsordnung wiederum geheim.

Als einziger Kandidat für dieses Amt wird Hanspeter Hertach, SVP, vorgeschlagen. Er wird gebeten, sich während der Wahl in den Ausstand zu begeben.

Die Wahlzettel werden von den Stimmenzählern ausgeteilt, anschliessend wieder eingesammelt und ausgewertet.

Resultat

eingegangene Stimmen	31
absolutes Mehr	16
Stimmen haben erhalten:	
- Hanspeter Hertach	29
- vereinzelte	1
- leer	1

Hanspeter Hertach ist somit als neues Büromitglied und 3. Stimmenzähler gewählt. Auch ihm wird herzlich zur Wahl gratuliert und ein Blumenstrauss überreicht.

Nachdem nun alle Büromitglieder ihre neuen Plätze eingenommen haben, hält Parlamentspräsidentin Katia Weibel fest, dass das Büro nun wieder komplett ist und sich wie folgt zusammensetzt:

- Präsidentin Katia Weibel
- Vizepräsidentin Cornelia Schmid
- 1. Stimmenzählerin Gret Menzi
- 2. Stimmenzählerin Margrit Neeracher
- 3. Stimmenzähler Hanspeter Hertach

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des gesamten Büros für das Vertrauen und sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Parlamentsjahr.

2. Änderung des Nutzungsplans und der Bauordnung Mollis, "Underer Chräbergwald"

(Antrag Gemeinderat 16.04.2012; Planungs- und Mitwirkungsbericht 27.03.2012; Zonenplan 1:1000; Anpassung Bauordnung; Rodungsplan 1:2000; Kommissionsbericht 04.06.2012)

Die Firma Hartschotterwerk Haltengut AG in Mollis hat am 26. August 2011 ein Gesuch für die befristete Umzonung einer Teilfläche der Parzelle 8 eingereicht. Die geplante Erweiterung befindet sich mehrheitlich im Wald und erfordert eine Rodung von 6'172 m^2. Auf dem Gelände sollen nach der Waldrodung in begrenztem Umfang Steine abgebaut werden. Im Anschluss daran soll sauberes Auffüllmaterial bzw. Material, welches beim Abbau nicht aufbereitet werden kann, eingebracht und deponiert werden.

Beim diesem Geschäft handelt es sich eigentlich um zwei Geschäfte:

- eine befristete Umzonung von der Waldzone zur Deponie- und Abbauzone sowie
- eine Ergänzung in der Bauordnung Mollis.

Die Ergänzung der Bauordnung wurde nötig, da die Umzonung nur befristet stattfinden soll (entspricht einer Auflage des Kantons), die entsprechende Rechtsgrundlage im Reglement aber nicht enthalten ist. Einfachheitshalber soll im Moment nur die Bauordnung Mollis geändert werden. Für das neu zu schaffende Baureglement Glarus Nord soll eine entsprechende Bestimmung aufgenommen werden.

Während der Auflagefrist von 30 Tagen sind gegen das Umzonungsgesuch und die Anpassung der Bauordnung keine Einsprachen eingegangen. Gegen das beim Kanton aufgelegte und von diesem zu bewilligende Rodungsgesuch ist eine Einsprache eingegangen, welche sich aber weniger gegen das Vorhaben an sich richtet, sondern allgemein gegen das Fällen von Bäumen. Die Behandlung dieser Einsprache liegt bei den kantonalen Amtsstellen.

Mit Datum vom 16. April 2012 stellt der Gemeinderat zu Handen des Parlaments Antrag auf Änderung des Nutzungplans und der Bauordnung Mollis. Die Details können den Beilagen entnommen werden. Die Bau-, Raumplanungs- und Verkehrskommission hat am 30. Mai 2012 über das Geschäft beraten und beantragt dem Parlament, die befristete Änderung des Nutzungsplanes, Underer Chräbergwald, sowie der Bauordnung Mollis zu genehmigen.

Das Parlament entscheidet heute nicht abschliessend. Änderung von Nutzungsplänen unterliegen gemäss Art. 13b der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum. Es wird heute also zu Handen der Gemeindeversammlung entschieden.

Für die Beratung dieses Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung der Berichte des Gemeinderates und der BRVK
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Ann-Kristin Peterson, Grüne, Niederurnen, Kommissionspräsidentin BRVK
Die Kommission hat das Geschäft an der Sitzung vom 30. Mai 2012 beraten. Urs Spälti hatte an dieser Sitzung zwei Funktionen, einerseits war er für die Protokollierung zuständig, andererseits konnte er den Kommissionsmitgliedern das Geschäft genau erläutern und Fragen beantworten, wofür ihm an dieser Stelle gedankt wird.
Betreffend der Befristung bis 2025, hätte die Kommission eine Formulierung mit Angabe der Anzahl Jahre (z.B. 13 Jahre) bevorzugt. Aufgrund fehlender Einflussnahme durch die Gemeinde wird auf einen entsprechenden Antrag verzichtet. Wichtig ist die Tatsache, dass nach Ablauf der befristeten Zeit der Wald wieder aufgeforstet wird.
Wie auch im Kommissionsantrag aufgeführt, wird die Mehrwertabschöpfung zum grössten Teil in die Forstkassen fliessen.
Eintreten auf dieses Geschäft war unbestritten und die Kommission beantragt dem Parlament, die befristete Änderung des Nutzungsplanes sowie der Bauordnung Mollis zu genehmigen.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt Parlamentspräsidentin Katia Weibel Eintreten auf dieses Geschäft fest.

Detailberatung

Zuerst wird über den Antrag des Gemeinderates, anschliessend über den Kommissionsbericht jeweils abschnittweise beraten.

Antrag Gemeinderat vom 16. April 2012

1. Ausgangslage
keine Wortmeldung

2. Materielles
keine Wortmeldung

3. Erläuterungen
keine Wortmeldung

4. Antrag
keine Wortmeldung

Antrag Bau-, Raumplanungs- und Verkehrskommission vom 4. Juni 2012

1. Ausgangslage
keine Wortmeldung

2. Eintretensdebatte
keine Wortmeldung

3. Detailberatung
keine Wortmeldung

4. Antrag
keine Wortmeldung

Schlussabstimmung

Es handelt sich sachlich um zwei verschiedene Geschäfte:

- Änderung des Nutzungsplans „Underer Chräbergwald“
- Änderung der Bauordnung Mollis, Art. 5 Ziffer 4c Abbau- und Deponiezone, Einführung der befristeten Nutzung

Da die beiden Geschäfte jedoch sehr eng miteinander verknüpft sind, die Änderung der Bauordnung ist eine Auflage für die Änderung des Nutzungsplans, wird über beide gemeinsam abgestimmt.

Das Parlament stimmt dem Antrag der Kommission mehrheitlich zu.
Die vorliegende befristete Änderung des Nutzungsplanes sowie der Bauordnung Mollis, "Underer Chräbergwald" wird somit genehmigt.

3. Postulat GLP "Parkgebühren SGU"

(Postulat vom 30.03.2012; Antrag Gemeinderat 07.06.2012)

Am 30. März reichten Lorenzo Conte und Franz Landolt, GLP, ein Postulat ein, in dem sie verlangen „Unsere Vertreter der Gemeinderates im Verwaltungsrat der Linth Arena SGU sollen sich an einer der nächsten Sitzungen dafür einsetzen, dass Kunden, welche ein Einzelticket lösen (Hallenbad, Sauna, Kletterhalle, Freibad) oder im Restaurant konsumieren, ein Ausfahrtsticket gegeben wird."

In seiner Antwort vom 7. Juni 2012 beantragt der Gemeinderat dem Parlament, das Postulat abzulehnen und zwar aus sowohl formellen als auch materiellen Gründen. Dem Gemeinderat wird die Möglichkeit geboten, zusätzliche mündliche Ergänzungen zum Postulat anzubringen.

Marco Kistler, Gemeinderat

Marco Kistler dankt der GLP für das Postulat. Er erachtet es als positiv, wenn man sich mit der linth-arena sgu auseinandersetzt, nimmt diese doch einen grossen Einfluss auf unsere Umgebung und unser Leben. Letztes Jahr wurde miteinander die Leistungsvereinbarung verabschiedet, dabei ist ein relativer hoher jährlicher Betrag genehmigt worden. Bei der Behandlung dieser Leistungsvereinbarung und auch an der Gemeindeversammlung wurde versprochen, dass auch nach anderen Einnahmequellen, ausser den ordentlichen Beiträgen, gesucht wird. Die Parkplatzbewirtschaftung, welche jetzt in der linth-arena sgu eingeführt wurde, stellt dazu eine Möglichkeit dar, diese wurde auch bereits vorangekündigt.
Das Postulat der GLP möchte die Kosten für die Parkplätze aufheben für alle Personen, welche etwas konsumieren oder die Sportanlagen benützen. Dies würde den Personenkreis, welcher noch für Parkplätze zahlen müsste, sehr stark einschränken.
Selbstverständlich sollen bei einer Parkplatzbewirtschaftung Verbesserungsmöglichkeiten geprüft werden und es ist eine Optimierung anzustreben. Dies ist auch bereits geschehen, z.B. wurden auf Grund von Anregungen bereits Jahreskarten für regelmässige Besucher eingeführt. Auch die Problematik der längeren Wartezeiten beim Bezug eines Ausfahrttickets wurde erkannt und konnte gelöst werden.
Der Gemeinderat möchte aber die Idee der Parkplatzbewirtschaftung nicht grundsätzlich in Frage stellen. Im Moment soll sie wie geplant durchgeführt und Erfahrungen gesammelt werden. Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung im 2013 werden die bis dahin gemachten Erfahrungen ausgewertet.
Aufgrund dieser Überlegungen empfiehlt der Gemeinderat, dieses Postulat abzulehnen.

Lorenzo Conte, GLP, Oberurnen

Der Antragsteller dankt dem Gemeinderat für die Beantwortung des Postulates. Obwohl er mit der Antwort nicht ganz zufrieden ist, sind gewisse Punkte nachvollziehbar. Es erscheint klar, dass den Amtsträgern ihr Verhalten nicht vorgeschrieben werden darf. Er ist jedoch der Meinung, dass die Legislative oder das Volk der gewählten Exekutive durchaus Aufträge erteilen darf, andernfalls wäre die Demokratie in Frage gestellt. Die Politiker müssen den Willen des Volkes ausführen. Er betont, dass er nicht grundsätzlich gegen die Parkplatzbewirtschaftung ist. Störend ist jedoch die Art der Umsetzung. Alle Bürger müssen gleich behandelt werden. Eine Person, welche in der linth-arena Sport betreibt und dafür auch Geld ausgibt, muss den Parkplatz bezahlen. Die andere Person, welche in Restaurant etwas konsumiert, bezahlt den Parkplatz nicht.
Das weitere Vorgehen ist jetzt nicht ganz klar, da der Gemeinderat offenbar die falsche Ansprechperson ist. Die Tatsache aber, dass nicht alle Personen gleich behandelt werden, ist und bleibt nicht befriedigend.

Schlussabstimmung

Das Parlament folgt mehrheitlich dem Antrag des Gemeinderates und lehnt die Überweisung des Postulates ab.

4. Umfrage

Vor der Wortfreigabe für die einfachen Anfragen begrüsst Parlamentspräsidentin Katia Weibel die nun eingetroffenen Ehrengäste aus dem Val-de-Travers und dankt ihnen herzlich für ihr Kommen.

Die Vorsitzende gibt das Wort für die einfachen Anfragen frei.

a) Lorenzo Conte, GLP, Oberurnen

Lorenzo Conte erkundigt sich, wie bereits vor einem halben Jahr, nach dem Stand der Tempo 30 Zone in Oberurnen. Im Jahr 2009 hat die Gemeindeversammlung Oberurnen der Einführung einer 30-er Zone zugestimmt. Oberurnen ist das einzige Dorf in der Gemeinde Glarus Nord ohne 30-er-Zone, sogar vor dem Schulhaus fahren Autos mit Tempo 50 vorbei. Die Bevölkerung erwartet, dass der damalige GV-Beschluss umgesetzt wird. Er wünscht Informationen über die Terminplanung.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Die Einrichtung einer 30-er Zone ist nicht ganz einfach, es braucht dazu mehr als nur die entsprechende Signalisation. Vorgängig sind entsprechende Messungen vorzunehmen. Wenn diese einen Durchschnitt über 38 km/h ergeben, ist die Strasse für eine 30-er Zone nicht geeignet. Dies ist bei der Strasse vor dem Schulhaus in Oberurnen der Fall. Sie ist zu breit und zu gerade und eignet sich im jetzigen Zustand nicht für eine 30-er Zone. Um dort eine Verlangsamung des Verkehrs zu erreichen, müssten seitlich horizontale und vertikale Versätze angebracht werden. Dies ist machbar, kostet jedoch sehr viel Geld und ist im Moment weder im Budget noch im Finanzplan vorgesehen.

b) Christoph Zürrer, SP, Mollis

Christoph Zürrer fragt nach dem Jahresbericht des Gemeinderates. Gemäss Gemeindeordnung ist der Gemeinderat verpflichtet, einen Jahresbericht zu erstellen und der GPK zur Prüfung vorzulegen. Es ist verständlich, dass dies in der jetzigen Aufbauphase ein grosser Aufwand ist. Trotzdem wünscht er eine Terminangabe, bis wann der Geschäftsbericht vorliegt.

Im Weiteren möchte er eine Bitte bezüglich Bulletin für die Gemeindeversammlung platzieren. Beim aktuellen Bulletin wird unter dem Traktandum Flugplatz ausführlich informiert. Es fehlt jedoch eine Zusammenfassung der Parlamentsdebatte. Einzig die Aussage, dass das Parlament dem Kauf zugestimmt hat, ist enthalten. In Zukunft soll bei Geschäften, über welche im Parlament debattiert wurde, auch im Bulletin eine Zusammenfassung wiedergegeben werden. Dies praktiziert übrigens auch der Kanton. Im Memorial der Landsgemeinde wird in der Regel am Schluss eines Traktandums eine Zusammenfassung der Landratsdebatte aufgeführt. Diese Informationen erachtet er für die Bürger als hilfreich und aussagekräftig.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Im Namen des Gemeinderates und der Gemeinde dankt er vorerst dem abtretenden Parlamentspräsidenten Adrian Hager für seine gute und konstruktive Arbeit und sein grosses Engagement. Es war spürbar, dass ihm dieses Amt und die politische Arbeit grosse Freude bereitet hat. Dies hatte eine prägende Wirkung auf das gesamte Parlament. Er hat bei Gemeinderat und Parlament stets Qualität gefordert und seine Beharrlichkeit und Präzision haben sich bezahlt gemacht. Das Parlament hat sich dadurch zu einer verlässlichen demokratischen Institution entwickelt. Er wünscht Adrian Hager weiterhin viel Erfolg im politischen wie im beruflichen Bereich.

Der neuen Parlamentspräsidentin Katia Weibel gratuliert er zu ihrer erfolgreichen Wahl. Allein schon durch die Tatsache, dass sie die erste Frau in diesem Amt ist, wird sie in die Geschichte eingehen. Er wünscht Katia Weibel viel Glück, Erfolg und Befriedigung in diesem ehrenvollen Amt und freut sich auf eine interessante und wohlwollende Zusammenarbeit. Gerne erinnert sich Martin Laupper an die monatlichen Treffen im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens mit Alt-Parlamentspräsident Adrian Hager. Diese Tradition möchte er auch mit der neugewählten Parlamentspräsidentin Katia Weibel sehr gerne weiterführen.

Im Weiteren gratuliert er auch allen ehrenvoll gewählten Büromitgliedern ganz herzlich. Speziell richtet er seine Gratulation an Cornelia Schmid zu ihrer Traumwahl als Vizepräsidentin sowie an den frischgewählten Hanspeter Hertach zu seinem Einzug ins Büro und letzterem wünscht er vor allem auch gute Genesung.

Zur Frage von Christoph Zürrer nach dem Jahresbericht kann Martin Laupper mitteilen, dass dieser in Bearbeitung ist und im Herbst dieses Jahres vorgelegt wird.

Gemeindepräsident Martin Laupper dankt Christoph Zürrer für die Anregung betreffend Aufnahme eines Zusammenzuges der Parlamentsdebatte ins Gemeindeversammlungsbulletin. Dies ist seines Erachtens eine Verbesserungsmöglichkeit, welche gerne aufgenommen wird.

c) Beny Landolt, BDP, Näfels

Im Namen der BDP/FDP-Fraktion erkundigt sich Beny Landolt nach der am 6. Oktober 2011 beschlossenen Nutzungsplanänderung Tal Feld Näfels mit der Auflage, Verhandlungen mit dem Eigentümer bezüglich der Mehrwertabschöpfung durchzuführen. Er möchte wissen, ob diese Verhandlungen bereits geführt wurden und wie der heutige Stand ist.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

erklärt, dass sich nach der Gemeindeversammlung das Ganze dank positiver Konstellationen sehr schnell entwickelt hat. Christian Oswald hat nach kurzer Suche einen Hof gefunden, welcher ihm eine Existenzgründung erlaubt. Ausserdem ist es ihm auch gelungen, einen geeigneten Investor zu finden. Der Vertrag, erstellt aufgrund der GV- und Parlamentsbeschlüsse, konnte vollumfänglich erfüllt und umgesetzt werden. Die Mehrwertabschöpfung hat bereits stattgefunden und es sind in dieser Angelegenheit keine Pendenzen mehr vorhanden.

Max Eberle, BDP, Näfels

möchte zusätzlich wissen, welchen Betrag die Gemeinde erhalten hat. Es bestand der klare Auftrag, dass die Gemeinde eine gerechte Abgeltung erhalten soll.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

betont noch einmal, dass die Abmachungen gemäss Vertrag genau umgesetzt wurden. Christian Oswald konnte den Nachweis über einen existenzbegründenden Betrieb ausserhalb der Gemeinde erbringen. Damit beträgt sein Anteil an der vorgesehenen Mehrwertabschöpfung einen Drittel, dies entspricht ca. Fr. 500'000.--. Ohne diesen Nachweis hätte er die gesamte Mehrwertabschöpfung tragen müssen. Gemäss Absprache mit dem Kanton wird dieser einen weiteren Drittel im Rahmen des Projektes Umfahrungsstrasse mitfinanzieren. Die Gemeinde investiert somit nur noch einen Drittel in eine zentral wichtige Lösung, nämlich dass es gelingt, die Umfahrungsstrasse zu bauen. Die Strategie besteht darin, betroffenen Eigentümern, welchen dadurch Probleme entstehen, gute Lösungen anzubieten mit Land, welches nun frei wird.

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro

Das Parlamentsbüro hat beschlossen, zur Vorbereitung des Geschäftes Überarbeitung der Gemeindeordnung eine nichtständige Kommission einzusetzen. Sie setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Beny Landolt, BDP; Jürg Menzi, SVP; Christoph Zürrer, SP/Grüne; Urs Zimmermann, FPD. Präsidiert wird die Kommission von Patrik Noser, CVP.

Vor einem Jahr wurde dem Parlament ein Zwischenbericht der Finanzkommission zum ersten Quartal vorgelegt wurde. Die FAK hat dieses Jahr auf einen Bericht zum ersten Quartal verzichtet. Es hat sich gezeigt, dass nach einem Quartal noch kein Bericht mit befriedigender Aussagekraft gemacht werden kann. Ein Halbjahresbericht wird dem Parlament aber selbstverständlich wieder vorgelegt.

Zum Schluss

Parlamentspräsidentin Katia Weibel dankt allen Anwesenden ganz herzlich für das engagierte Mitmachen. Sie hofft, möglichst viele Parlamentsglieder an der morgigen Gemeindeversammlung im Freulergarten Näfels anzutreffen und wünscht weiterhin einen schönen Abend und eine sonnige Sommerzeit.

Nächste Parlamentssitzung

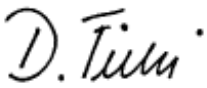
Die nächste Parlamentssitzung Glarus Nord findet voraussichtlich am Donnerstag, 30. August 2012, 17.15 Uhr statt.

Schluss der Sitzung: 18.20 Uhr

Die Parlamentspräsidentin:

_____
Katia Weibel

Die Parlamentssekretärin



_____
Doris Fischli